

Joint Venture zwischen Systemischer Familientherapie und Pädagogik

Regina Heidenhofer

Joint Venture zwischen Systemischer Familientherapie und Pädagogik

Wahrnehmung von und Wissen über psychisch
abweichendes Schüler*innen-Verhalten zur
Erhöhung pädagogischer Professionalität

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-256-9

© 2021 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 60,00

Abstrakt

Der kompetente Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten von Schüler*innen stellt eine wichtige professionelle Kompetenz von Lehrer*innen dar. In der Literatur erfolgt v.a. eine Auseinandersetzung mit pädagogischen Ursachen von abweichendem Schüler*innen-Verhaltens, indem beispielsweise eine schlechte Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung oder ein langweiliger Unterricht für das Schüler*innen-Verhalten verantwortlich gemacht wird.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einer „Perspektivenerweiterung“. Es wird der (mögliche) Anteil von psychischen Ursachen für abweichendes Schüler*innen-Verhalten thematisiert. Im Fokus dieser Arbeit stehen einerseits die Pädagogen*innen, deren Erfahren im Umgang mit psychisch abweichendem Schüler*innen-Verhalten erhoben werden. Andererseits Schüler*innen der BMHS (v.a. Handelsakademien, Handelsschulen), die eine Altersgruppe (14 – 19 Jahre) repräsentieren, die in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten besonders interessant ist, weil sich vielfach pubertäre und psychische Ursachen überschneiden.

Zur Beantwortung der zentralen Forschungsfragen, nämlich jenen nach

- dem (notwendigen) Basiswissen von Pädagogen*innen über Pathologien,
- Indikatoren, die Verhaltensauffälligkeiten signalisieren,
- einem Modell, das den Wahrnehmungstrichter von Pädagogen*innen verbreitert und
- Handlungs- und Gestaltungs-Heuristiken, die dazu beitragen, dass Pädagogen*innen (präventiv) wirksam agieren können

wird die Arbeit in zwei zentrale Abschnitte gegliedert.

- Im ersten Abschnitt erfolgt u.a. eine Erläuterung diverser Pathologien, eine Darstellung ausgewählter nationaler und internationaler Studien, sowie eine Beschäftigung mit der Systemischen Familientherapie (deren konstruktivistische) Grundannahmen für das Verständnis von Wahrnehmung relevant ist. Zusätzlich werden Techniken der Systemischen Familientherapie für pädagogische Interventionen nutzbar gemacht.
- Im zweiten Abschnitt wird zuerst das Forschungsdesign der explorativen Studie vorgestellt – dabei stehen Leitfaden-Interviews mit unterschiedlichen Experten*innen (Psychiater*innen, Psychotherapeuten*innen, Psychologen*innen, Pädagogen*innen) im Zentrum der Datenerhebung. Die empirischen Befunde weisen darauf hin, dass Pädagogen*innen über mehr Basiswissen über psychische Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten von Schüler*innen verfügen sollten. Im Rahmen der Beantwortung der 3. Forschungsfrage wird ein mehrstufiges Mehrebenen- und - Perspektiven-Wahrnehmungsmodell entwickelt, das

Lehrer*innen einen „Reflexionsraster“ zur Verfügung stellt, Verhaltensauffälligkeiten von Schüler*innen differenzierter wahrzunehmen. Abschließend werden Vorschläge (Heuristiken) unterbreitet, wie (präventiv) der Umgang mit abweichendem Schüler*innen-Verhalten professioneller gestaltet werden kann – u.a. durch Präsentation von curricularen Überlegungen für die Lehrer*innen-Aus- und Weiterbildung.

Abstract

The competent handling of pupil behavioural problems is an essential professional skill for teachers. Literature primarily suggests an examination of educational causes for the behaviour of divergent pupils with, for example, a bad teacher or boring teaching being the cause of poor pupil behaviour.

This study focuses on a “broadening of perspectives”. It deals with the (possible) proportion of psychological causes for divergent pupil behaviour. On the one hand, this study focuses on educators, with their experience with psychologically divergent pupils being recorded, and, on the other hand, on secondary and college (BMHS in German) pupils who represent the 14–19 age group. This is especially interesting regarding behavioural problems, as there is often an overlap between adolescent and psychological causes.

To answer the primary research questions, namely those concerning

- The (necessary) basic knowledge of educators on pathologies,
- Indicators signalling behavioural problems.
- A model to broaden the perception funnel of educators and
- Action and design heuristics that enable educators to act preventively and effectively,

the study is divided into two main sections:

- The first section focuses on, among other things, an explanation for various pathologies, an overview of national and international studies, as well as dealing with systemic family therapy, the underlying assumptions of which are relevant to the understanding of perception. Additionally, techniques for systemic family therapy in pedagogic interventions are made available.
- The second section will present the design of the explorative study, with semi-structured interviews with a range of experts (psychiatrists, psychotherapists, psychologists, educators) being the focus of the data collection. The empirical findings show that educators should possess more fundamental knowledge of the psychological causes of behavioural problems in pupils. In the process of answering the 3rd research question, a multi-level and perspective-perception model is developed which provides teachers with a “reflection grid” to help them to perceive pupil behavioural problems in a more differentiated manner. Finally, (heuristic) recommendations are provided on how the handling of divergent pupils can be dealt with in a more professional and preventive manner – e.g., the presentation of curricular considerations for the further education and teacher training.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	17
2. Psychische Abweichungen im Jugendalter – grundlegende Begrifflichkeiten und ausgewählte Pathologien	21
2.1 Einleitung.....	21
2.2 Allgemeiner Teil	21
2.2.1 Pubertät/Adoleszenz	22
2.2.2 Selbstkonzept	26
2.2.3 Identität.....	31
2.2.4 Abweichungen.....	35
2.2.5 Diagnostik.....	40
2.2.6 Entwicklungsmodelle und -aufgaben	45
2.2.7 Bedürfnisse.....	50
2.2.8 Risiko-, Resilienz- und Schutzfaktoren.....	56
2.2.9 Bio-Psycho-Soziales Modell	61
2.3 Ausgewählte Pathologien	64
2.3.1 Emotionale Kompetenz und Emotionsregulationsunfähigkeit	64
2.3.1.1 Soziale Kompetenzen als wesentliche Prävention gegen Persönlichkeitsstörungen und abweichendes Verhalten.....	65
2.3.1.2 Persönliche Kompetenzen als wesentliche Prävention gegen Persönlichkeitsstörungen und abweichendes Verhalten.....	69
2.3.2 Externalisierendes und internalisierendes Verhalten.....	77
2.3.3 Angsterkrankung	84
2.3.3.1 Anmerkungen zur Entstehung sowie zu den begrifflichen Wurzeln von Angst	85
2.3.3.2 Von den „normalen“ zu den pathologischen Ängsten.....	87
2.3.3.3 Exemplarische Veranschaulichung der Behandlung einer „Angst-Patientin“ auf Basis der Systemischen Familientherapie	92
2.3.4 Depression.....	97
2.3.4.1 Formen und Symptome.....	100
2.3.4.2 Ursachen	105
2.3.4.3 Komorbidität	107

2.3.4.4 Prävention	109
2.3.5 Suizid	111
2.3.5.1 Suizidalität	113
2.3.5.2 Diagnostik.....	116
2.3.5.3 Epidemiologie.....	116
2.3.5.4 Risikofaktoren	117
2.3.5.5 Management im Suizidfall	119
2.3.5.6 Prävention	121
2.3.6 Sucht.....	123
2.3.6.1 (Etymologische) Anmerkungen zum begrifflichen Verständnis von Sucht.....	125
2.3.6.2 Formen und Diagnostik	126
2.3.6.3 Suchtursachen (Äthiologie) und Auswirkungen.....	129
2.3.6.4 Prävention	133
3. Empirische Forschungsbefunde zu pathologischen Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen	136
3.1 Mental Health in Austrians Teenager – MHAT (A).....	137
3.2 Studie der Universität Innsbruck – Internalisierende Symptome bei depressiven Jugendlichen (A)	142
3.3 Schule und psychische Gesundheit – Risikobedingungen für emotionale Auffälligkeiten von Schüler*innen (D)	147
3.4 Emotionsregulation von Jugendlichen mit depressiven Störungen (D)	153
3.5 Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland (D)	157
3.6 Psychische Störungen bei (jugendlichen) Menschen mit Migrationshintergrund	160
3.7 Weitere Studien.....	163
3.7.1 Lifetime Prevalence of Mental Disorder in US-Adolescents: Results from the National Comorbidity Study-Adolescent Supplement (NCS-A) (USA)	163
3.7.2 Suicidal Ideation and Related Factors among Korean High School Students: A Focus on Cyber Addiction and School Bullying (KOR)	166
3.7.3 Belastende Kindheitserfahrungen und selbstverletzendes Verhalten – die Rolle der Emotionsregulation (A)	171

3.7.4 Schulabsentismus in Deutschland – Die Prävalenz von entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten und ihre Korrelation mit emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten (D)	175
3.8 Resümee	179
4. Systemische Familientherapie - theoretischer Bezugsrahmen	181
4.1 Anmerkungen zum konzeptionellen und theoretischen Verständnis der Systemischen Familientherapie	182
4. 2. Exkurs – Reichweiten und Grenzen des Radikalen Konstruktivismus als wesentliche theoretische Fundierung der Systemischen Familientherapie	190
4.2.1 Grundannahmen des Radikalen Konstruktivismus	190
4.2.2 Diskussion und Kritik.....	193
4.2.3 Der Einfluss des (radikalen) Konstruktivismus in der Psychotherapie und Pädagogik	195
4.3 Theoretische Wurzeln und Richtungen der Systemischen Familientherapie aus chronologischer Perspektive	196
4.3.1 Frühe („nicht systemischen“) Familientherapie.....	198
4.3.1.1 Von der Psychoanalyse zu Elementen der Familientherapie.....	199
4.3.1.2 Von der humanistischen Psychologie und Psychotherapie zur Familientherapie.....	201
4.3.1.3 Vom Behaviorismus und der Verhaltenstherapie zur Familientherapie.	205
4.3.2 Systemische Orientierung.....	207
4.3.2.1 Systemtheoretische familientherapeutische Modelle auf Basis der Kybernetik erster Ordnung	209
4.3.2.2 Systemische Familientherapie auf Basis der Kybernetik zweiter Ordnung	212
4.3.2.3 Neuere Entwicklungen der Systemischen Familientherapie	214
4.4 Impulse aus der Systemischen Familientherapie für den schulischen Alltag... ..	215
5. Darstellung der Forschungsstrategie von der Datenerhebung bis zur Auswertung	223
5.1 Anmerkungen zum Forschungsdesign	223
5.2 Strategie der Datengewinnung.....	227
5.2.1 Entwicklung des Interview-Leitfadens sowie des Pre-Tests	227
5.2.2 Auswahl und Kontaktierung der Interview-Partner*innen.....	230
5.2.3 Durchführung, Protokollierung und Transkription der Interviews	233

5.3 Datenanalyse – Strategie der Auswertung	235
5.3.1 Von der Transkription über die Paraphrasierung zur Kategorienbildung..	236
5.3.2. Auswertungsstrategien innerhalb der Kategorien.....	239
5.3.3 Limitation der empirischen Untersuchung	242
5.4 Zentrale empirische Befunde der explorativen Studie	242
5.4.1 Empirische Befunde zur Forschungsfrage 1.....	243
5.4.1.1 Kategorie Wissen über Gesundheitskompetenz (GK) und Psychoedukation (PE).....	244
5.4.1.2 Kategorie Wissen über interkulturelle Besonderheiten	249
5.4.1.3 Kategorie Wissen über Persönlichkeitsstörungen	257
5.4.1.4 Kategorie Wissen über Resilienzfaktoren.....	260
5.4.1.5 Kategorie Wissen über Depression.....	265
5.4.1.6 Kategorie Wissen über den Zusammenhang zwischen Leistungsabfall und Depression	271
5.4.1.7 Kategorie Wissen über Suizid	273
5.4.1.8 Beantwortung der Forschungsfrage 1	280
5.4.2 Empirische Befunde zur Forschungsfrage 2.....	284
5.4.2.1. Wahrnehmung psychischer Auffälligkeiten.....	284
5.4.2.2 Wahrnehmung des Zusammenhangs Leistungsveränderung – psychische Auffälligkeiten.....	303
5.4.2.3 Wahrnehmung – Unterschied Pubertät und Depression	307
5.4.2.4 Wahrnehmung von Absenzen als Marker für psychische Auffälligkeit...	311
5.4.2.5 Beantwortung der Forschungsfrage 2	314
6. Theoriegeleitete Generalisierung sowie Erweiterung der Datenbasis	317
6.1 Beantwortung der Forschungsfrage 3	317
6.2 Beantwortung der Forschungsfrage 4	330
6.2.1 Empirische Befunde zur Kategorie „Anforderungen an den Lehrberuf“ ...	330
6.2.2 Handlungs-Heuristiken „Vier-Augen-Gespräche“ und (pädagogische) Intervention aus der Sicht der Systemischen Familientherapie	339
6.2.2.1 Gesprächs- und Beratungsmodell in Anlehnung an Hrubig und Herrmann	339
6.2.2.2 „Toolbox“ für pädagogische Interventionen	342

6.2.3 Gestaltungsheuristik „Aus- und Weiterbildung für Pädagogen*innen“ - Curriculare Überlegungen	348
6.2.4 Gestaltungs-Heuristiken zur Unterstützung von Pädagogen*innen zwischen Supervision und Psychohygiene	352
7. Resümee	355
Literaturverzeichnis	357